

Protokoll des Arbeitskreis Finanzen

Datum, Zeit	27. Mai, 10:00 - 12:30 Uhr; 14:30 - 15:20 Uhr
Sitzungsleitung	Leon (Rostock)
Protokoll	Clara (Dresden)
Anwesend	Mina und Clara (Dresden), Antonia (Halle), Ellen (Tübingen), Clara (Kiel), Lou (HU Berlin), Murielle (Bremen), Lou (Freiburg), Verena (Marburg), Jana (Oldenburg), Richard (Leipzig), Tobi und Irmgard (Bonn), Rebecca (Aachen), Rebecca und Kristina (Jena), Christoph (Hohenheim), Lilli und Alexander (Hamburg), Moritz (Kaiserslautern)



Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Formalia 1
 - 2 Aktuelle Lage/Probleme 1
 - 3 Von wem seid ihr abhängig/abgesichert? 2
 - 4 Versteckte Kosten 4
 - 5 Vereinsgründung 6
 - 6 Finanzierung durch den StuRa und Finanzprüfung durch den StuRa6
 - 7 Sonstiges 7
-

1 Begrüßung und Formalia

- Zunächst werden der AK Finanzen sowie die anwesenden Teilnehmer mit Namen, Universität und Amtszeit/Erfahrung kurz vorgestellt.
- Es kommt zu keiner Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte

2 Aktuelle Lage/Probleme

- Fachschaften berichten von Ihrer jeweiligen aktuellen Lage
- Halle: Kontoführungsgebühren
 - (Tobi) bei FSR-Konten: keine Bank mehr ohne Gebühren, 5-8 Euro pro Monat für Geschäftskunden (kann man evtl. aushandeln)
 - Bei anderen läuft Konto über StuRa, FS haben Unterkonten, keine Kontoführungsgebühren berichtet Richard (Leipzig)

- Leon: AStA-Konto und privates Finanzer-Konto: AStA überweist Geld dahin. Privatpersonen unter 25 Kostenlos (Anm. von Lilli: könnte zu Problemen mit BAföG führen)
 - Problem bei Privatpersonen: Haftung und Übernehmen des Kontos, wenn Privatperson weggeht (Moritz)
 - Bonn: Konto läuft als FSR Geschäftskonto (allerdings wohl nicht offiziell, Haftung übernimmt Vorsitzender, dadurch niedrigere Gebühren)
 - Alex: Etat vom AStA zur Verfügung gestellt – kein eigenes Konto, nur Schwarzgeld/Umlagekasse zum Vorstrecken von Zahlungen
- Tübingen: Abrechnung
 - Alle haben nur „Schwarzgeldkonten“ von Privatpersonen, da offiziell kein Gewinn gemacht werden kann (bei Hamburg ähnlich) – Großes Problem daran: BAföG!
 - Moritz: Abrechnung streng reglementiert, da als Verein organisiert. Jeden Monat alle Ausgaben zum Steuerprüfer; Verantwortlich sind die Finanzer (als Verein organisiert!)
 - Leipzig: für Veranstaltungen Finanzkonzept → Mehreinnahmen dank Fehlplanung können offiziell behalten werden
 - Tübingen: Finanzen müssen das ganze Jahr vorgeplant und ausgelegt werden, einmal im Jahr Haushaltsabrechnung an StuRa, die Gelder werden auf einmal zurücküberwiesen (Oldenburg ähnlich)
 - Frage von Hamburg an Tübingen: Gibt es Obergrenzen bei StuRa-Rückzahlung? → Antwort aus Tübingen: eigentlich alles abrechenbar, außer Alkohol. Topf umfasst ca 3000 Euro
 - Rebecca: pauschale Studienmittel vom AStA überwiesen, wenn nicht ausgegeben verfällt dies und im nächsten Jahr steht weniger zur Verfügung.
- Berlin: Unterfinanzierung von Essensausgaben
 - Zentral-AStA wurde dezentralisiert: Haushaltsplan überdacht und nur 75 Euro pro Jahr an Lebensmittelkosten werden erstattet
 - Richard: Teilnehmerbeiträge evtl. für etwas wie Erstmittel; kann man das nicht anders abrechnen?
 - Berlin: Nein, Kassenzettel wird eingefordert, Erstfahrten für 50 Euro sind auch keine Option
 - Ellen: Kosten – "Bewirtung" kann abgerechnet werden, allerdings nicht in großen Mengen. Bsp. Feuerzangenbowle: alles bis auf Alkohol lief unter Bewirtung
 - Rebecca: Geld wird vorher überwiesen, aber Rechenschaftspflicht besteht; Bewertungslisten werden ausgelegt zum Unterschreiben, zum Nachweis, dass Essen an Studierende geht. Alkohol läuft auf „Spendenbasis“.

3 Von wem seid ihr abhängig/abgesichert?

- AStA/ StuRafinanzierung
 - Rostock: AStA finanziert abh. von Studierendenzahl, zusätzliche Projektförderung kann eingereicht werden, ab 1500 Euro beim StuRa abgeseget
 - Frage: Wie oft tagen die, wer macht das?
→ Referate; und einmal in der Woche.
 - Frage: Einzelne Projekte oder gesamte FSR-Ausgaben?
→ Projektweise; Taktisches Vorgehen nötig.

- Rebecca: Unser AStA ist immer komplett pleite!
- Clara: Unterschied zwischen StuRa und AStA?
 - AStA ist quasi ein Ausschuss des StuRa, da sitzen Referate drin, die auf 400 Euro-Basis bezahlt werden.
- Frage aus Hamburg: was macht AStA, wenn Mittel nicht verbraucht werden? In Hamburg verfällt das Guthaben am Ende des Semesters, in Rostock nicht.
 - Irmi: AStA hat oft Geld übrig, müssen nicht zurückgeben werden. FK (Finanzkommission) aus Studierenden entscheidet über Projektanträge der anderen Fachschaften.
- Ersti-Woche
 - Jana: Minijobber werden angestellt, kriegen Geld als Privatpersonen und überweisen das an die Fachschaft
 - Hamburg: 4 Stellen, je 200 Euro. Ist ein anderer Topf als der allg. AStA-Topf; bei Mehrausgaben kann das auch über AStA-Etat abgerechnet werden.
 - Hohenheim: Kein eigenes Konto, da nicht wirklich legitimiert. AStA übernimmt bis zu 2000 Euro. Fachschaften finanzieren sich selbst über Gewinn, den man eigentlich nicht machen darf
 - Rebecca: ESE-Woche ist direkt von Uni abhängig, White+Blacklist, wird vorgestreckt und dann von Uni zurückgezahlt, abhängig von Freundlichkeit der Uni.
 - Antwort Ellen: Man fragt manchmal auch Fachbereich, StuRa. Das ist total entlastend für die, damit kann man auch "drohen".
 - Leipzig: Sächs. HSFG – universitäre Gelder sind konkret von Fachschaftsgeldern getrennt. 8 Euro vom Semesterbeitrag gehen an den StuRa. Gesamt-StuRa-Abrechnung ist Summe der Fachschaftsabrechnung, z.B. kann auch Bier abgerechnet werden bei Refinanzierungskonzept (aber ohne Gewinn!).
 - Tübingen ähnlich: Riesenproblem, StuRa sitzt auf 30.000 Euro für z.B. Büromaterialien, das nicht eingefordert wird.
 - Frage: Wie errechnet sich in Sachsen der Anteil?
 - Leipzig: Betrag berechnet sich aus Studierendenzahl. Dresden gleich.
 - Problem in Sachsen: Austritt aus verfasster Studierendenschaft möglich; viele andere Fachschaften bekommen Fixbetrag.
 - Halle: Ebenfalls Fixbetrag.
 - Frage: Lehrämter? - Diese müssen nur einmal Geld abgeben, je nachdem, wo sie immatrikuliert sind (Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Haupt- und Nebenfächer etc)
 - Irmi (Bonn): eigene Fachschaft Lehramt
- Wer finanziert uns, wenn wir uns in den Boden wirtschaften??
 - Rostock: Eventuell AStA
 - Leipzig: Bei ordentlichem Antrag gibt es einen Extra-Notfalltopf beim StuRa
 - Hamburg: Sobald mehr in der Schwarzgeldkasse landet, als uns Geld zusteht, wird das an den AStA zurückgegeben. Darum kann man nie mehr Geld ausgeben, als der AStA zurückzahlt
 - Rostock: Bsp Sommerfest-Ausfall durch Regen → theoretisch hätte Privatperson übernehmen müssen
 - Rebecca: Geschäftskonto der Studierendenschaft, Fachschaftsverluste wird auf ganze Studierendenschaft umgelegt

- Ellen: eigentlich sind immer genug Rücklagen da, wenn aber der Fall eintreten würde, müsste StuRa einspringen
- Berlin: Fakultätsweite Veranstaltungen laufen gemeinsam, werden auch abgefangen
- Murielle (Frage): Wie lange dauern denn solche Anträge?
 - Rostock: etwa eine Woche
 - Leipzig: Haushaltsausschuss, dann Plenum, dann Geld. Sprich 3-4 Wochen.
 - Bonn: 2 Finanzsitzungen pro Monat, bei fristgerechter Antragstellung (2 Wochen vorher) wird das dann auch besprochen
- Leipzig: Werden Sitzungsprotokolle veröffentlicht?
 - Rebecca: auf Vollversammlung einsehbar
 - Hamburg: Onlineplattform mit Passwort, für Studenten einsehbar
 - Kristina: StuRa öffentlich auf Homepage, Emailverteiler
 - Ellen: ausdrucken und einheften (theoretisch)
 - Dresden: Bürobedarf bis 30 Euro pro Monat, geschlossene Sitzung, hochschulöffentlich (Hamburg ähnlich)
 - Leipzig dazu: es gibt 4-5 Töpfe, z.B. Bürobedarf, Putzmittel etc. Am Anfang im Ganzen beschlossen, danach ohne Abstimmung möglich
- Rostock: Gibt es eine Vollversammlung?
 - Hamburg: Ja, Etat rückwirkend öffentlich gemacht
 - Richard: Haben keine, müssten aber eine haben
 - Irmi: Bonn hat eine mit Feuerzangenbowle und Film, daher kommen viele
 - Rebecca: Entlastung des Finanzers, Bericht etc. ist Aufgabe der VV
 - Christine: keine VV, aber StuRa kontrolliert alles
 - Kiel: gab es früher, jetzt aber nicht mehr
 - Jana: einmal im Jahr für Wahl, Kassenwartentlastung usw. geschieht da
 - Clara: Entlastung des Finanzers durch StuRa (Kassenprüfung)
 - Hamburg (Frage): Wahlen des FSR auf VV? Kaum Beteiligung! Wie können wir Leute hinbringen?
 - Wahlwagen aus Hohenheim, Kekse, Glühwein, etc.
 - Rostock: Gibt es jemanden, der über VV die Planung des FSR abstimmt?
 - Bonn: Etwas in der Art, Finanzplan wird am Anfang vom FSR abgestimmt
 - Rebecca: zwischendurch wird nach Vorschlägen gefratgt
 - Hamburg: Überlegungen in die Richtung existieren, da es schon Beschwerden gab
- Kiel: Verbesserung der Wahlbeteiligung bei Uniwahlen?
 - Rostock: vor dem Hörsaal, Leute nach VL abfangen
 - Kiel: kriegen die Wahlunterlagen sogar nach Hause
 - Leipzig: krasse Reglementierungen, daher großes Desinteresse
 - Hamburg: auch Ablaufprobleme, z.B. Knick in Urnensiegel; auch in Hohenheim
 - Ellen: Wahlbeteiligung unter 10%. Maßnahme: Elefantenrunde mit Vorstellung der Listen und Podiumsdiskussion. Bei anderen Fachrichtungen wird Wahlwerbung durch StuRa und FS
 - Jana: Ja-nein und Enthaltung bei Wahl von Fachschaftsmitgliedern. Ziel ist 51%, das bezieht sich auf die, die sich zur Wahl stellen wollen. Dann stimmt der FSR über Leute ab, die auf

Liste kommen wollen. Damit werden Leute aussortiert, die man nicht in der Fachschaft haben will

- Hamburg: Listenwahl. Aktuelle Liste entscheidet über nächste Liste.
→ Kritik dazu aus Rostock: Man kann keine einzelnen Kandidaten mehr wählen
- Verena: Wahlen nach Ersti-Woche, danach sind aber alle weg
- Bonn: Gewählten müssen Sprecher, Finanzen etc. übernehmen, externe können aber auch mitmachen
- Hamburg (Nachtrag): es wird gefragt, ob alle mit Liste zufrieden sind; Generell 15

4 Versteckte Kosten

Für Fachschaften

- laufende Kosten (Druckerpapier, etc.)
 - Rostock: Bürobedarf über Institut
 - Bonn: Besondere Gelder und allgemeine Gelder
 - Tübingen: Alles über StuRa.
→ Problem: PC-Lizenzen??
→ Antwort Rebecca: alle Lizenzen kommen von Hochschule, Telefonrechnung mehr oder weniger unkalkulierbar (weil Uni-intern Uni bezahlt, extern nicht)
→ Hamburg: Computer von der Uni gestellt, manchmal unangekündigter Wechsel
→ Kiel: Rechner eher mit freien Lizenzen, neuer Laptop
 - Dresden (zu versteckten Kosten): eigentlich ist alles über FSR-Etat finanzierbar, solange begründbar
 - Rebecca: Ähnlich, aber Blacklist
- Ellen: Auto mieten abrechenbar?
 - teilweise Carsharingkarten beim StuRa, wenn begründbar abrechenbar, manchmal hat auch AStA Autos (Rostock, Oldenburg)
 - Hamburg: Im Auftrag der Fachschaft, und drei unterschiedliche Angebote; bei Leipzig: zwei Vergleichsangebote mit Begründung
- BuFaTa-Abrechnung
 - Hohenheim: Fahrt ja, Teilnehmerbeiträge nein
 - Rebecca: FSR Entscheidung: 70/30
 - Vera: 130 Euro von AStA
 - Richard: Drittel-Regelung
 - Clara: zusätzliche Förderer anwerben
 - Toni: eigener Topf im Haushaltsplan

Für Studenten

- Fahrtkosten, Pflichtexkursionen, Kittel, Präparierbestecke, Schutzkleidung: Studenten zahlen selber oder werden Sie von jemandem gefördert?
 - Tübingen: Bestellt für alle Erstis Kittel und Präparierbestecke, kommt aus Qualitätssicherungsmittel für Sicherheit (87.000 Euro). Fachbereich verwaltet das, daraus werden Kittel, Bestecke, Tutorien etc. bezahlt und zum Teil Exkursionen bezuschusst.

- Hamburg: Jedes Jahr erneute Diskussion um Bereitstellung von Präparierbesteck und Kitteln. Normalerweise kauft Fachschaft Zeug und verkauft es dann weiter. Primäres Problem für Erstis: rechtzeitige Bereitstellung, Grundbaustein von ca. 50 Euro am Anfang des Studiums, obwohl das Zeug erst später gebraucht wird - wenn nicht vorhanden, darf manchmal Modul nicht fertig gemacht werden. Ähnliches aus Oldenburg über Rothmaler im Praktikum
 - Tübingen: Vorschlag aufgrund bspw. von vorausgesetzten Einschlaglupen: Fachschaft kann welche besorgen, um die zu verleihen
 - Hohenheim: Präparierbesteck etc. wird bereitgestellt, Kittel von Lebensmittelleuten; QSM nur für eindeutig nicht grundständige Lehre
 - Hamburg: Ansprache des Problems im Fachbereich fruchtet meistens in irgendeiner Art von Deal (Kittel gegen Exkursionen).
 - Kittel zum Einkaufspreis: z.B. Rostock, Dresden
 - Moritz: Wie viel kostet etwa ein Präparierbesteck?
→ Rostock: 15 Euro Präparierbesteck, 10-12 Euro Kittel
 - Leipzig: bestellt bei privatem Anbieter, kauf auf Kommission möglich? (Frank Schwach, Firma unipröp)
 - Oldenburg: Sezierbesteck pro Platz, 1 Euro pro Student und Jahr
 - Dresden: Krumpholz Laborversand
- Exkursionen:
 - Hamburg: Exkursionen (auch mehrtägig) haben eine recht hohen Teilnehmerbeitrag (50-70 Euro). Im Grundstudium nicht freiwillig!
 - Leipzig: zwei kostenpflichtige Exkursionen, 1. Lehramt, 1. Master Exkursion in
→ In Dresden: keine Ersatzangebote!
 - Berlin: eine Pflichtexkursion in Bereich Ökologie. Es gibt immer eine Alternative im Fahrbereich Berlin in Absprache mit Dozent. Eigenanteil, der sich danach richtet, wie lange die Exkursion dauert. Eigenanteil muss von Studierenden getragen werden
 - Hamburg: Ausnahmeregelung für Schwangere, Kranke, Behinderte, Eltern. Nicht abgedeckt werden Teilzeitstudenten - Diese sind auf Kulanz des Dozenten angewiesen, um noch Ersatzplätze zu bekommen
 - Qualitätssicherungsmittel: Haben die meisten Unis in irgendeiner Form. Frage ist, für was die verwendet werden können, bzw. wie viel Mitspracherecht die Studenten haben.

5 Vereinsgründung

- Der FSR als Verein: Moritz stellt vor: Großverein läuft über AStA, FSRe als Untervereine gemeldet; es gibt ein Geschäftskonto, auf dem Geld angespart werden kann/ Verluste abgefangen werden können
- **Vor- und Nachteile**
 - Monatliche Abrechnung geht an den Steuerprüfer. Veranstaltungstöpfe werden beschlossen, unter dem alles für eine Veranstaltung abgerechnet werden

- Mitgliedschaft: FSR-Mitglieder werden über Wahl bestimmt und treten dann in den Verein ein. Die Wahl erfolgt durch die nicht im Verein beigetretenen Studenten (in Satzung vorhanden).
- Haftung von Privatpersonen: Financer haften als Privatperson vor dem Steuerbüro; Konto wird von einem Financer auf den nächsten übertragen
- Spenden: eventuell Möglichkeit das einzurichten (Gemeinnütziger Verein), bei diesem Model ist das aber nicht vorgesehen
- Gewinn machen ist möglich
- Dadurch, dass alle Fachschaften in einem Dachverband organisiert werden, können Gelder leicht umgelagert werden
- Steuern: Wenn etwas nicht zum Selbstkostenpreis verkauft wird, müssen Steuern bezahlt werden, ansonsten nicht. AStA kümmert sich um Steuererklärung
- Alumni-Verein wird/ist gegründet
- Jena: Hat Verein! Zusammen mit Ernährungswissenschaftler, um Kittel, etc. zu organisieren: hier ist der FSR quasi gesplittet, gibt normalen FSR und Extraverein. Bisher haben aber immer die gleichen Leute diesen Verwalten, eventuell wird es schwierig, wenn ständiger Wechsel. Anreiz war StuRa-Verbot einer Barkasse
- Hohenheim: Vorteil ist Gewinnmöglichkeit, allerdings ist Vereinsgründung und Aufrechterhaltung eventuell relativ viel Aufwand
- Kiel: Versuche der eigenen Satzung sind bisher nicht erfolgreich/schwierig
- Hamburg: Gewinne bei gemeinnützigem Verein - Gewinne erwirtschaften ist möglich, aber Mitgliederarbeit ist ehrenamtlich
- Leipzig: Stand nicht in irgendeinem Protokoll, dass der StAuB/BuFaTa als Verein eingetragen werden soll? Eventuell Satzungsänderung, so genau weiß das aber keiner mehr. Die Satzungsänderung, die beim Abschlussplenum abgestimmt werden soll, handelt aber von etwas anderem
- Moritz: Interesse an Bereitstellung der Formulare? Allgemeines Interesse wird geäußert: BuFaTa-Dropbox im Ordner Satzungen, Link in diversen Mails/Facebook-Gruppen

6 Finanzierung durch den StuRa und Finanzprüfung durch den StuRa

- Fast alle werden durch irgendeine Art von StuRa/StuPa oder AStA kontrolliert
- Leipzig für Sachsen: StuRa an jeder Uni, Vertreter aller FS, außerdem Geschäftsführer. Finanzprüfung durch Referat Finanzen. Geldverwaltung von Oben, Kassenprüfer (externe) werden gestellt? Finanzprüfung der einzelnen FSR/FSI in Zusammenarbeit mit den einzelnen Finanzern
- Hamburg: AStA hat Finanzhoheit, die bei Unklarheiten prüft. Jede Fachschaft muss Rechenschaft/ Jahresbericht ablegen
Thema Gewinne: Refinanzierung? Durch Gewinne wird in Kasse eingezahlt
- Rostock darf keinen Gewinn machen, kalkuliert auf 0, kommt auf -100 raus
→ Vorschlag: kalkuliert mit weniger Besuchern (Leipzig)
- Ellen: StuRa hat für jede Fachschaft einen Topf. Kann am Ende eingefordert werden; Kassenprüfung findet nie statt, da jeder weiß, dass Gewinn bei Partys/Schwarzgeldkassen vorhanden für Vorstrecken von Zahlungen

- Hamburg: Event-Tag und Party-Komitee mit komplett getrennten Finanzen, manchmal Partys aus Privatmitteln vorgelegt, Gewinne finanzieren die nächste Party
- Rebecca: nachhaltiges wirtschaften ist in Geschäftsordnung verankert. Zu Gewinnen angehalten, um dann wieder das Studium zu verbessern etc., Kassenprüfung zweimal. Einmal von Nichtbiologen, einmal von AStA. Wenn AStA etwas nicht als sinnvoll empfindet, muss vom FSR Geschäftskonto zurückgezahlt werden
- Oldenburg bekommt kein Fixgeld, sondern gibt einfach nach Antrag StuRa-Kostenstelle an, Kassenprüfung nicht vorgesehen, aber in FS-Satzung steht eine Kassenprüfung durch einen gewählten Kassenprüfer. Interessiert niemanden außer FS, dafür haftet StuRa aber auch nicht

7 Sonstiges

- Ist AK für nächste BuFata sinnvoll und sollte übernommen werden?
 - Einstimmig dafür (17 von 17 anwesenden Fachschaften)
- Anregung: Thema Vereinsgründung muss mal ordentlich vorbereitet und vorgestellt werden! Ca. ein Drittel hätte daran Interesse
- Der AK Finanzen empfiehlt eine Vereinsgründung mit guter Vorbereitung oder einen allgemeinen Vortrag/Workshop im Plenum
- Problembesprechung wurde als sehr positiv und hilfreich empfunden